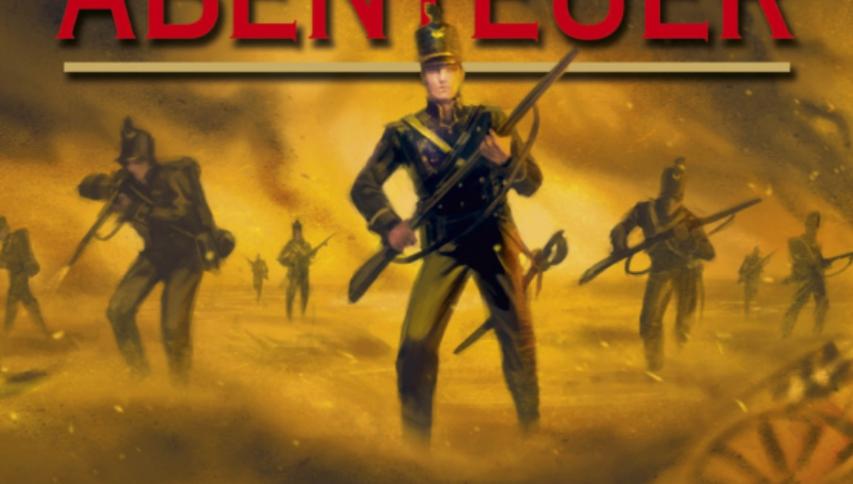


# *Sharpe's* **ABENTEUER**



# **BERNARD CORNWELL**

dass ich es noch einmal versucht hätte, wäre da nicht plötzlich eine blonde Frau in die Hotellobby gekommen, als ich in Edinburgh auf einem Filmdreh war. Es war eine Amerikanerin mit Namen Judy, und Amors Pfeil traf mich mit der Genauigkeit von Daniel Hagmans Baker Rifle. Aus allen möglichen Gründen konnte Judy jedoch nicht von den Staaten nach Nordirland ziehen. Also beschloss ich, meinen Job beim Fernsehen aufzugeben und meinerseits in die USA zu gehen. Das Problem mit diesem Plan war nur, dass die US-Regierung mir eine Arbeitserlaubnis verweigerte. Also versprach ich Judy in meinem Hochmut, mir fortan meinen Lebensunterhalt als Schriftsteller zu verdienen.

Zurückblickend erkenne auch ich, wie dumm das alles war. Genau genommen war ich nämlich schlicht ein illegaler

Einwanderer in einem winzigen Apartment in New Jersey mit einer Schreibmaschine auf einem Tisch, der lediglich aus einer Sperrholzplatte auf zwei Holzböcken bestand. Und das Einzige, was ich tun wollte, war, diese Hornblower-an-Land-Serie zu schreiben, und so machte ich mich wieder an die Arbeit. Doch im Gegensatz zu der Zeit in Belfast, als ich es zum ersten Mal versucht hatte, war meine Situation hier verzweifelt. Sollte Sharpe versagen – oder genauer gesagt: sollte *ich* versagen –, dann drohte auch die Beziehung zu meiner wahren Liebe vor die Wand zu fahren. Mit dem wenigen Geld, das ich hatte, konnte ich in New Jersey nicht lange überleben. Schnelligkeit war oberstes Gebot, und *Sharpes Trophäe* wurde in aller Eile verfasst. Bis dahin hatte ich noch nie ein Buch geschrieben (mein erster Versuch war nicht über das erste Kapitel

hinausgekommen, zählt deshalb also nicht), und ich hatte nicht die geringste Ahnung, wie ich das bewerkstelligen sollte. Natürlich wusste ich, dass ich einen Helden brauchte, aber ich hatte mir noch nicht einmal ansatzweise Gedanken darüber gemacht, was das für ein Mensch sein sollte. So musste er sich beim Schreiben entwickeln. Was ich jedoch wusste, war, dass er ein Rifleman sein würde, denn die Baker Rifle, das erste richtige Gewehr, war eine Besonderheit von Wellingtons Armee, und damit hätte er dann einen Vorteil gegenüber dem Feind. Und ich wusste auch, dass er ein Offizier sein würde, allerdings einer, den man aus den Mannschaftsdienstgraden befördert hatte, was zu allerlei Problemen in seiner eigenen Armee führen würde. Und er hatte Wellington einmal das Leben gerettet, was ihm natürlich ebenfalls einen Vorteil verschaffte. Doch

abgesehen davon war Sharpe ein Mysterium für mich, als ich mit der Arbeit an *Sharpes Trophäe* begann.

Zu Beginn des Buches habe ich ihn als groß gewachsen und mit schwarzen Haaren beschrieben, was auch vollkommen in Ordnung war, bis Sean Bean auf der Bildfläche erschien. Danach habe ich versucht, seine Haarfarbe nie mehr zu erwähnen. Ich gab ihm eine vernarbte Wange, obwohl ich mich beim besten Willen nicht mehr daran erinnern kann, auf welcher Wange sich die Narbe befand, und ich nehme an, das hat sich von einem Buch zum anderen geändert. Was ich ihm am Anfang jedoch nicht gab, war ein Name, denn ich suchte nach etwas, das genauso besonders und einprägsam war wie Hornblower.

Die Tage vergingen, und immer mehr Seiten stapelten sich auf meinem

Schreibtisch, doch mein Held hieß noch immer Lieutenant XXX. Ich legte Namenslisten an, aber keiner davon funktionierte. Schließlich beschloss ich, ihm wenigstens einen provisorischen zu geben, um mir die Arbeit zu erleichtern. Ich nannte meinen Rifleman Richard Sharpe als Hommage an den großen Rugbyspieler Richard Sharp, und ich ging davon aus, dass sich dieser Name wieder ändern würde. Aber natürlich blieb der Name hängen. Nach ein, zwei Tagen war mein Held einfach nur noch Sharpe für mich, und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Patrick Harper zu benennen war deutlich leichter. In Belfast hatte ich einen Freund mit Namen Charlie Harper, und der wiederum hatte einen Sohn mit Namen Patrick. Das Problem war nur, dass die Familie Harper nicht allzu gut auf die Briten zu sprechen war